

ASE Module auf erhöhte Druckbelastung getestet TÜV und VDE prüfen auf 5.400 Pascal

Seit Juni 2006 sind unsere Module für eine erhöhte Druckbelastung von 5.400 Pascal [Pa] geprüft.

Die Prüfung wurde durch eine Neuauflage der Prüfnorm IEC 61215 möglich. Sie wurde sowohl vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) als auch vom Prüfinstitut des Verbandes der Elektrotechnik (VDE) nach der neu aufgelegten zweiten Version der Prüfnorm durchgeführt. Dabei wurden die Module zunächst für je 60 Minuten einer zweimal wechselnden Druck- und Sogbelastung von 2.400 Pa unterzogen und anschließend im dritten Zyklus mit einer Druckbelastung von 5.400 Pa belastet. Die Module standen in diesem Test jeweils für sechs Stunden unter Extrembelastungen. Getestet wurden Standardmodule ohne bauliche Veränderung, wie sie - je nach Typ - zum Teil schon seit Jahren erhältlich sind.

Der Test wurde im Herbst vergangenen Jahres in Auftrag gegeben und im Juni positiv abgeschlossen. Getestet wurden alle kristallinen Module Typs ASE sowie das InDaX-250. Damit halten alle getesteten Module einer Flächenbelastung von 551 kg pro Quadratmeter stand.



5.400 Pascal in der Anzeigenkampagne von SCHOTT Solar

Generatoranschlusskästen für PV Solarstromanlagen



Entspricht der neuen Norm:
Anschlusskasten S-750-4R-T25-M



In die Anschlusskästen integriert:
DC-Lasttrennschalter

Seit dem 1. Juni 2006 ist die neue DIN VDE 0100-712 in Kraft getreten. Dies bedeutet für neu zu errichtende PV-Anlagen in Deutschland den verbindlichen Einbau von Lasttrennschaltern im Gleichspannungskreis.

Es ist zu erwarten, dass die zu Grunde liegende IEC 60364-7-712:2002 und das daraus resultierende europäische Harmonisierungsdokument HD60364-7-712:2005 von sämtlichen CENELEC-Mitgliedern sukzessive in nationales Recht umgesetzt wird.

HaWi-Generatoranschlusskästen erfüllen diese Vorgabe lt. DIN VDE 0100-712 – Absatz 712.3.7.

Vorteile der HaWi-Generatoranschlusskästen:

- Parallelschaltung von Strings mit Trenn-/Messmöglichkeiten
- Einsatz von Strangsicherungen oder Strangdioden (bei Bedarf)
- integrierter DC-Lasttrennschalter
- Überspannungsschutz (vorgelagerter „C“-Schutz für Wechselrichter und Module)

HaWi Energietechnik liefert komplette Generatoranschlusskästen aus einem großen Standardprogramm oder projektspezifisch konfigurierte Lösungen; auch für den Outdoor-Einsatz.

Der Einsatzbereich reicht von kleinen Off-Grid-Systemen bis hin zu On-Grid-Groß-Anlagen im MW-Bereich.

Ansprechpartner Gerhard König:

HaWi Energietechnik GmbH

Scherrwies 2

84329 Rogglfing

T +49 8725 9664-0

F +49 8725 9664-96

gerhard.koenig@hawi-energietechnik.de

www.hawi-energietechnik.de

SCHOTT
solar

Gut Holz! Sägewerk verpackt ASE Module

Das Sägewerk Bachmann passt mit seinem Slogan: „Eine solide Vergangenheit für eine starke Zukunft“ gut in die Qualitätsphilosophie von SCHOTT Solar.

Der Betrieb wurde im Jahr 1900 gegründet und ist bereits in der 3. Generation in Familienhand.

Bachmann liefert nicht einfach nur Kisten.

Der Inhaber Eberhard Bachmann ist ein sehr dynamischer Unternehmertyp. Er hat sich Flexibilität zum Motto gemacht. Durch das eigene Sägewerk kann schon beim Rohstoff auf die richtige Qualität geachtet werden. Das Holzunternehmen verarbeitet 12.000 bis 14.000 Festmeter Rundholz im Jahr, das entspricht 6.000 bis 7.000 Kubikmetern dieses nachwachsenden Rohstoffs.

Das Holz wird direkt nach der Sägearbeit mit einer Speziallösung behandelt um die späteren Kisten überseetauglich zu machen. Damit sind alle Kisten auch für den Export nach Asien geeignet und zugelassen.

„Wir fragen uns immer, wie wir unseren Kunden besser helfen können,“ sagt Herr Bachmann bei einem Besuch in Alzenau und erzählt, wie er mit einer Kiste ASE-275-DG-FT in seinem Geländewagen über eine off-road Piste fährt um die Verpackung auf Extrembelastungen zu testen. Was zunächst brachial klingt ist wissenschaftlich durchgeführt. Bei gleicher Strecke und Materialbelastung wurde jeweils die Verpackung variiert und die Befüllung der Kiste schrittweise erhöht.

Rückmeldungen der SCHOTT Solar Vertragshändler machten auf gelegentliche Glasschäden aufmerksam, die offensichtlich beim Transport entstanden waren. Dank der Tests konnte die Ursache erkannt und behoben werden. Korkplättchen, die rahmenlose Module auf Distanz halten sollten, erzeugten unter Extrembelastung so starken punktuellen Druck, dass es zu Brüchen kam. In diesem Fall konnten die Korkplättchen durch Papier ersetzt werden.

Durch weitere Brems- und Kipptests mit dem hauseigenen LKW auf dem Bachmann Firmengelände sind die Modulkisten kontinuierlich weiterentwickelt worden. Die ständigen Optimierungen machen die Kisten auch preislich sehr attraktiv. So hat sich Bachmann das Konzept für die Kistenverpackung nun auch patentieren lassen. Nicht zuletzt durch seine Expertise ist Bachmann schon für andere Geschäftsbereiche von SCHOTT tätig. Bachmann liefert zum Beispiel auch Verpackungen für SCHOTT Ceran.

Ansprechpartner Heiko Duppel:
Leiter Supply Chain
SCHOTT Solar GmbH
T +49 (0) 6023 / 91 1822
heiko.duppel@schott.com



Nachwachsender Rohstoff:
Kisten aus Holz



Durch ständige Tests perfektioniert:
Die Verpackung der ASE-275 Module aus der SCHOTT Solar Produktion in Alzenau

SCHOTT
solar

Einen bleibenden Eindruck hinterlassen



(v.l.n.r.) Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorstandsvorsitzender der SCHOTT AG
Dieter Althaus, Ministerpräsident von Thüringen
Dr. Hans-Jürgen Konz, Mitglied der SCHOTT Konzernleitung, für den Bereich Solar verantwortlich

Der Grundstein:

In den Beton versenkt wurde ein Receiverrohr (Solarthermische Kraftwerkstechnologie von SCHOTT) traditionell gefüllt mit regionalen Zeitungen, und Münzen des Jahrganges 2006.



Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus war am 6. September sichtlich beeindruckt von der Entwicklung am SCHOTT Gründungsstandort in Jena. Mit dem Aufbau der 33 MW Fertigung für ASI Dünnschichtmodule der SCHOTT Solar GmbH zieht nun auch das Solarzeitalter an diesem Traditionsstandort ein. Es werden etwa 160 Arbeitsplätze entstehen und runde 60 Millionen Euro investiert. SCHOTT hat seit der Wiedervereinigung kontinuierlich in Jena investiert und zukunftssträchtige Produktbereiche wie TFT Bildschirmgläser und die Dünnschicht Solartechnik hier her geholt. An den Wurzeln des Glaskonzerns SCHOTT werden diese Geschäftsfelder in Zukunft weiter wachsen und gedeihen. Bei diesem Anlass hat Ungeheuer Althaus aufgefordert, sein positives Engagement für das EEG fortzusetzen. Althaus hat seine Unterstützung zugesagt.

So hat denn auch der Ministerpräsident einen bleibenden Eindruck in Jena hinterlassen, als er gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Ungeheuer und Dr. Konz bei der Grundsteinlegung seine Hände in den feuchten Beton drücken durfte.

SCHOTT Mission ASIA: Vertriebs und Strategieworkshop Asien



Teilnehmer des Asien Workshops in Shanghai, China 1. – 2. August 2006
(vorne rechts Vertriebsleiter Asien, Andreas Hahn)

Anfang August trafen sich die Vertriebskollegen aus Alzenau und Putzbrunn mit den Kollegen der Sales Offices aus Asien zu einem gemeinsamen Strategieworkshop. Das zweitägige Meeting fand bei SCHOTT China in Shanghai statt. Ziel war es, auf der Basis regionaler Marktanalysen der einzelnen Länder: Singapur, Taiwan, Japan, China, Indien, Korea und Australien entsprechende Strategien für eine länderspezifische Marktentwicklung gemeinsam mit den Kollegen vor Ort zu entwickeln. Im Focus stand dabei der Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen. Der Bedarf an Solarenergielösungen ist besonders in diesen sich schnell entwickelnden Ländern sehr groß.

Herr Ma Sheng Hong, stellvertretender Direktor des Kedian-Institutes in Beijing referierte als Gast über den Fünfjahresplan 2006 -2010, der ein Gigawatt Erneuerbare Energien in China bis 2010 zum Ziel gesetzt hat.

Während des Meetings wurde unter anderem eine von SCHOTT Solar gestiftete 3 kW Demonstrationsanlage in Shanghai besichtigt.

Ansprechpartner Andreas Hahn:
Director Sales Asia / Africa / Pacific
SCHOTT Solar GmbH
T +49 (0) 6023 / 91-1724
a.hahn@schott.com

SCHOTT
solar

Intersolar 2006 in Freiburg



Die Partyband Keybalada sorgt für Stimmung auf dem SCHOTT Solar Stand in Halle 4

Die Intersolar in Freiburg hat alle unsere Erwartungen übertroffen.

Bei geringerer Zahl an Kontakten, hat die Qualität der Kontakte deutlich zugenommen. Besonders spürbar war die internationale Resonanz. Zu verdanken war dies nicht zuletzt der hervorragenden Vorbereitung unseres Messteams um Daniela Gerdes. Gut angekommen ist der neue Stand, der durch seine Position im Foyer der Halle 4 und sein offenes Konzept bestechen konnte. Highlight der Intersolar 2006 war für uns die Get Together Party bei SCHOTT Solar am Freitagabend. Die heißen Rhythmen der Showband Keybalada und die kühlen Drinks am Stand sorgten für ausgelassene Stimmung, für die wir uns bei unseren Partnern und Kunden sehr herzlich bedanken.

Der neue Stand: Voll aufgegangen ist das neue Konzept des Messestandes der SCHOTT Solar auf der Intersolar. Großzügig, offen und kommunikativ, das spiegelte sich auch in den Rückmeldungen unserer Besucher wider.



Wirtschaftsminister Huber in Alzenau

Am 3. August kam Wirtschaftsminister Huber an den Bayerischen Untermain nach Alzenau. Bei seinem ausführlichen Informationsbesuch der hier ansässigen Firmen Applied Materials und SCHOTT Solar überzeugte sich Huber von der Wirtschafts- und Innovationskraft der bayerischen Solarindustrie.

Der Anlagenbauer Applied Materials entwickelt und produziert in Alzenau Systeme zur Beschichtung von Solarzellen. Der Besuch, an dem neben dem Geschäftsführer von Applied Materials Alzenau, Joachim Nell, und dem Generalbevollmächtigten der SCHOTT Solar GmbH, Dr. Winfried Hoffmann, auch der Bürgermeister der Stadt Alzenau, Walter Scharwies, und der Vorsitzende des CSU Umweltausschusses, MdL Henning Kaul, teilnahmen, fand in lockerer Atmosphäre statt. Der Minister wurde über die Zusammenarbeit beider Unternehmen sowie über gemeinsame Bestrebungen zum Einsatz besonders effizienter Systeme zur Herstellung von Solarprodukten informiert. Erwin Huber nutzte den Termin auch für einen intensiven Gedankenaustausch zum Stand der Technik und der Zukunft der PV Solarstromtechnologie aus Sicht der Industrie und der Politik. Es herrschte Einigkeit darüber, dass im Falle der Solartechnologie sowohl Forschung und Entwicklung, das Know-how und die gesamte Produktionskette auch zukünftig in Deutschland gehalten werden sollten. Dazu sei ein starker Markt in Deutschland eine notwendige Voraussetzung.

Ansprechpartner Lars Waldmann:
PR und Lobbying
SCHOTT Solar GmbH
T +49 (0) 6023 / 91 1811
lars.waldmann@schott.com



Der bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber lässt sich von Dr. Hoffmann die Herstellung von Solarzellen zeigen

SCHOTT
solar

Firmenportrait 3: Die SolarMarkt AG

Der Technologielieferant für solare Energiesysteme Kompetenz, die trägt.

Die Freiburger SolarMarkt AG entstand 1985 als Ausgründung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Heute ist das Unternehmen einer der größten PV-Großhändler in Deutschland. Gemeinsam mit der Schweizer SolarMarkt GmbH aus Aarau sowie den Töchtern SolarMarkt Italien und SolarMarkt Spanien stellt sich die AG der steigenden Nachfrage in Europa. Weitere Säule des Unternehmens ist das Projektgeschäft. Die SolarMarkt AG plant und realisiert zusammen mit Partnern aus dem Handwerk nachhaltige Solarkraftwerke.

Sie arbeitet ausschließlich mit Herstellern zusammen, die höchste Erträge und Langlebigkeit garantieren. Technologie- und Marktführer, wie SCHOTT Solar, Solon, Sunways, Sharp, KACO und SMA, zählen zu ihren Partnern. Der Technologielieferant sorgt für aufeinander abgestimmte Energiesysteme auf dem neuesten Stand und in bester Qualität. Eigene Entwicklungen, wie beispielsweise das Montagesystem AluTec und der Dachhaken AluGuss, werden fortlaufend optimiert und neue Anwendungen verwirklicht.

"Wir suchen nicht das schnelle Geschäft, sondern die dauerhafte Beziehung zu unseren Kunden. Wir nehmen uns Zeit und bieten den Handwerkern jede Unterstützung, die sie brauchen. Unser selbst entwickeltes Montagesystem ist das sicherste und schnellste Montagesystem auf dem Markt. Es ist der Katalysator für unseren Erfolg und öffnet uns neue Märkte in Europa." Walter Leithold, Vorstandsvorsitzender SolarMarkt AG

Die SolarMarkt AG setzt sich gemeinsam mit ihren Partnern für die vermehrte Nutzung regenerativer Energien ein. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen besitzt die Sonne als Stromlieferant bereits einen hohen Stellenwert und wird weiter an Bedeutung gewinnen. Die AG baut ihren Vorsprung in Erfahrung, Technik und Knowhow weiter aus.

Ansprechpartner Stefan Kloos:

Christaweg 42

79114 Freiburg

T + 49 (0)761 · 120 213-0

F + 49 (0)761 · 120 213-9

info@solarmarkt.com

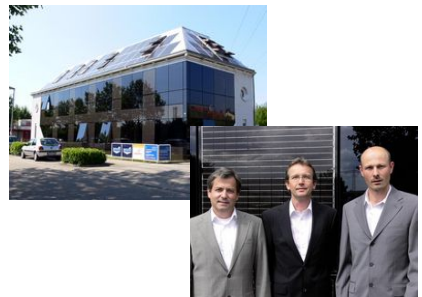
www.solarmarkt.com



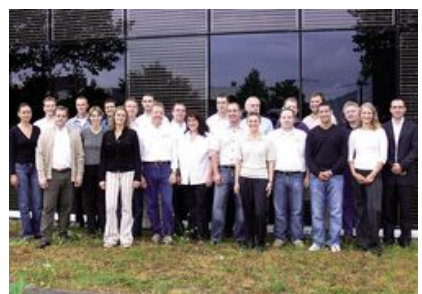
AluTec Montagesystem – Entwicklung aus Erfahrung

Die SolarMarkt AG hat das AluTec Kreuzschienensystem zum Einlegen der PV-Module erfunden. Durch langjährige Praxiserfahrung und enge Zusammenarbeit mit Handwerkern ist AluTec eines der schnellsten und sichersten PV-Montagesysteme. Erhältlich für alle Solarmodule und Dachtypen, auch Sonderlösungen sind jederzeit möglich.

Eine günstige Alternative zur Modulmontage bietet das Klemmsystem der SolarMarkt AG. Die Module werden hier mit Klemmen an den Tragprofilen befestigt. Diese Montageart benötigt nur horizontal verlaufende Profile. Die Materialkosten sind geringer, die Sicherheit und Stabilität ist dennoch sehr hoch.



Vorstände der SolarMarkt AG: Martin Siebert, Walter Leithold, Urs Kessler (v.l.n.r.) vor dem Firmensitz der SolarMarkt AG in Freiburg



Die motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter sind das Aushängeschild der Gesellschaft. Ihr Erfolg entsteht im Zusammenspiel von gutem Teamgeist und einem hohen Maß an Kundenorientierung.

SCHOTT
solar

Interview mit Michael Harre zur Kundenbefragung 2006

Herr Harre, SCHOTT Solar hat in diesem Frühjahr eine Kundenbefragung durchgeführt, was versprechen Sie sich von solchen Kundenbefragungen?

Für uns ist die Befragung ein wichtiger Gradmesser für die Zufriedenheit unserer Kunden mit SCHOTT Solar. Wir erhalten komprimierte, umfassende quantitative Aussagen darüber, wie gut wir die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden erfüllen. Natürlich ersetzen diese Befragungen den regelmäßigen direkten Kontakt zu unseren Kunden nicht. Diese Befragungen helfen uns jedoch, im Zeitverlauf die Veränderung der Kundenzufriedenheit zu sehen, und sie zeigen uns, ob unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Zufriedenheit beitragen. Sie geben uns auch Aufschluss über die Potentiale, an denen wir zukünftig noch mehr arbeiten können.

Sie haben für die Befragung ein Unternehmen mit einem besonderen Konzept gewählt, worin bestehen die Besonderheiten?

Die Firma InfoQuest hat eine sehr attraktive und innovative Methode entwickelt, um Befragungen durchzuführen. Dabei wird so eine Art „Malkasten“ verschickt mit Fragekärtchen, die vom Befragten dann in die entsprechende Antwortkategorie sortiert werden können. Das geht besonders schnell und unkompliziert und ist mal etwas anderes.

Sind Sie mit dem Rücklauf zufrieden?

Als wir InfoQuest kennen lernten, wurden uns Rücklaufquoten von 60-70 % genannt. Zu Anfang hielten wir das für völlig unrealistisch, aber durch die Methode mit den Kärtchen haben wir dieses Mal sogar 78 % Rücklauf erhalten. Für diese außerordentlich hohe Rücklaufquote möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mitgemacht haben. Die hohe Beteiligung führt zu aussagefähigen und aussagekräftigen Ergebnissen, nämlich, was wir schon ganz gut machen und was wir besser machen können.

SCHOTT Solar hat schon vorher eine Befragung durchgeführt, zu welchen Ergebnissen kommt ein Vergleich der Daten?

Wir haben in 2004 schon einmal eine Befragung mit InfoQuest durchgeführt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass wir uns im Vergleich zu 2004 wesentlich verbessert haben. Die nach der ersten Befragung ergriffenen Maßnahmen scheinen offensichtlich bei unseren Kunden anzukommen. Die Gesamtzufriedenheit wurde diesmal mit 90 % angegeben. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Allerdings möchten wir uns weiter steigern, denn gut ist uns nicht genug und es gibt noch 10 %, die noch nicht ganz zufrieden mit uns sind. Wir sehen das als Ansporn und Verpflichtung an, dieses



Michael Harre
Generalbevollmächtigter
Marketing & Sales
SCHOTT Solar GmbH
T +49-(0) 6023-91-1712
michael.harre@schott.com

Niveau bis zur nächsten Befragung möglichst noch weiter zu steigern.

Maßnahmen, die wir aus der letzten Befragung aufgegriffen haben, waren zum Beispiel in den Bereichen Lieferservice, Geschäftsabwicklung und Customer Service. Durch die eingeleiteten Maßnahmen ist die Kundenzufriedenheit in allen drei Bereichen auf über 90 % gestiegen. Das ist ein tolles Ergebnis, das wir gemeinsam als Team mit und durch unsere Kunden erzielt haben, denn letztlich haben wir die Maßnahmen vor allem aus dem Input unserer Kunden bei der letzten Befragung abgeleitet.

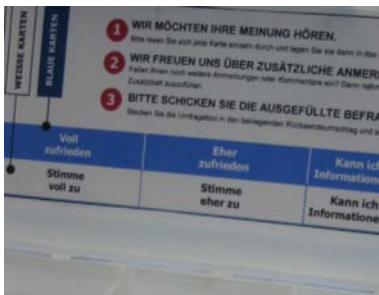
SCHOTT
solar

Interview mit Michael Harre



Die InfoQuest Fragebox:

Auf einzelnen Zetteln stehen die Fragen. Geantwortet wird, indem die Zettel in das entsprechende Antwortfach gelegt wird.



Welche Schwerpunkte wurden abgefragt?

Die Befragung deckt ein sehr weites Spektrum zur Zufriedenheit mit der Leistung unseres Unternehmens ab. Da sind einmal Fragen zur fachlichen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vertrieb, Customer Service und Marketing. Weitere Fragen beziehen sich auf die Zufriedenheit mit unseren Produkten und Dienstleistungen. Ein weiterer wesentlicher Bereich deckt die Qualität der Geschäftsabwicklung ab und fragt unter anderem unsere Liefertreue und Planungsvorschau ab.

Gibt es Erkenntnisse, die SCHOTT Solar so nicht erwartet hat?

Nun, mit dieser hohen Rücklaufquote haben wir nicht gerechnet. Dabei ist es mir wichtig festzustellen, dass wir diese Befragung in erster Linie nicht für uns, sondern für unsere Kunden durchführen. Je mehr Input und Anregungen wir bekommen, desto besser können wir den Wünschen unserer Kunden nachkommen. Und wir haben auch dieses Mal wieder viele Ideen bekommen, die wir nun auswerten und soweit wie möglich und so schnell wie möglich umsetzen werden. Ein Ergebnis, das wir in dieser Ausprägung nicht unbedingt erwartet hätten, ist das Vertrauen und die hohe Identifikation unserer Kunden mit unserem Unternehmen und unseren Produkten. Die überwältigende Zahl unserer Kunden würde wieder mit uns arbeiten und uns an Dritte weiterempfehlen. Das ermutigt uns für unsere weitere Expansion.

Welche Maßnahmen kann SCHOTT Solar aus den Umfrageergebnissen ableiten?

Insgesamt wollen wir uns an allen Stellen weiterentwickeln und weiterverbessern. Es freut uns, dass wir insgesamt gut abgeschnitten haben. Es gibt jedoch keinen Grund, uns zurückzulehnen, denn das „Bessere“ ist der Feind des „Guten“. Wir haben aber zwei Schwerpunkte identifiziert, die wir jetzt besonders in den Fokus nehmen. Einerseits die möglichst frühzeitige Einbindung unserer Kunden in unsere Produktentwicklung, da unsere Kunden täglich neue praktische Erfahrungen im Markt machen und wir dies in innovative Produkte einfließen lassen möchten. Andererseits möchten wir unsere Erreichbarkeit noch weiter verbessern. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, innerhalb von 24 Stunden alle eingehenden Anfragen bestmöglich zu beantworten.

Wird es weitere Befragungen geben?

Die Ergebnisse sind ja nur dann vergleichbar, wenn Sie kontinuierlich und auf der gleichen Basis erhoben werden. Wir werden natürlich diese Befragungen fortsetzen und die Werte im Zeitablauf miteinander vergleichen. Denn nur so können wir unseren Kunden einen entscheidenden Mehrwert bieten. Wir freuen uns schon darauf, die nächsten Verbesserungen mit unseren Kunden anzugehen und hoffen, dass wir unsere Kundenzufriedenheit über 90 % hinaus steigern können. Die Ideen gehen unseren Kunden und uns jedenfalls nicht aus.

Vielen Dank für das Interview
Herr Harre.

SCHOTT
solar

News Ticker

Während der finnischen EU-Ratspräsidentschaft wird die künftige Energieversorgung Europas ein wesentlicher Schwerpunkt sein:

Angesichts der Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten müsse die EU eine gemeinsame Strategie entwerfen, sagte die finnische Staatspräsidentin Tarja Halonen auf dem Tag der deutschen Industrie in Berlin. Finnland übernahm am 1. Juli für ein halbes Jahr die EU-Ratspräsidentschaft, Deutschland folgt Anfang 2007.

Merkel: „Außen- und Energiepolitik stärker verzahnen“:

„Wenn wir uns anschauen, wer die Partner sind, in denen die Energieressourcen zur Verfügung stehen, dann ist man sehr schnell bei den großen Konfliktherden dieser Erde.“ Der Zusammenhang von Außen- und Umweltpolitik werde vor diesem Hintergrund immer größer. Die Außenpolitik werde in Zukunft „ganze Bereiche der Umweltpolitik einbeziehen müssen“.

DIW fordert deutsches Energieministerium:

„Insgesamt neun von 14 Bundesministerien sind mit dem Thema Energie beschäftigt und vertreten dabei teilweise sehr unterschiedliche Interessen.“ Da sei es kaum verwunderlich, dass Deutschland keine einheitliche Energiepolitik aufweist. Daher sei es notwendig über die Schaffung eines Energieministeriums nachzudenken.

Bundesverband Solarwirtschaft kippt Bundesrat Vorstoß zur „grundsätzlichen Überprüfung“ des EEG:

in einer konzertierten Aktion von Verband und Mitgliedern konnte ein bayerischer Antrag im Bundestag abgewehrt werden, der zum Ziel hatte, das EEG in 2007 „grundsätzlich zu überprüfen“. Auch SCHOTT Solar und der Vorstand der SCHOTT AG richteten Briefe an Mitglieder des bayerischen Kabinetts und an die Ministerpräsidenten Stoiber, Althaus und Beck. Auf diese konzertierte Aktion hin stimmte Bayern gegen den eigenen Antrag im Bundesrat.

Mehr Silizium von WACKER:

WACKER will bis Ende 2009 seine Polysilicium-Produktion am Standort Burghausen um weitere 4.500 Tonnen pro Jahr auf dann 14.500 Jahrestonnen ausbauen. Durch bereits laufende Erweiterungsmaßnahmen steigt die Nennkapazität von derzeit etwa 5.500 Tonnen Polysilicium pro Jahr bis Anfang 2008 voraussichtlich auf rund 10.000 Jahrestonnen.

Beliebtheit des Solarstroms hilft dem Handwerk:

Im Handwerk könnten bis Jahresende knapp 2000 Stellen im Bereich des Solarstroms geschaffen werden. Diese Ergebnisse stellte der Europressedienst Bonn (EuPD) vor. Seit 2004 seien in diesem Bereich schon rund 10.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Die Untersuchung stützt sich im wesentlichen auf eine Umfrage unter 6.500 Handwerksbetrieben, die Leistungen im Bereich Solartechnik anbieten.

Termine



Impressum

Liebe Leser,
die vielen Stimmen zum neuen SP Newsletter haben uns davon überzeugt, dass das veränderte Layout bei Ihnen als Leser gut ankommt. Wir richten uns mit dem Newsletter ganz gezielt an Sie als unsere Kunden. Dabei wollen wir Sie über interessantes und wissenswertes von SCHOTT Solar informieren, Themen aus der Branche aufgreifen und vor allem auch Themen bearbeiten, die Sie als Kunden besonders interessieren.

Ich freue mich daher über Ihre Themen und Anregungen, Machen Sie mit! Senden Sie uns Ihre Texte, Bilder, Anregungen und Wünsche.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Lars Waldmann

SCHOTT Solar GmbH
Carl-Zeiss-Str. 4
63755 Alzenau
T +49 (0) 6023 / 91 1712
F +49 (0) 6023 / 91 1700
solar.sales@schott.com
www.schott.com/solar

Redaktion:
Lars Waldmann
T +49 (0) 6023 / 91 1811
lars.waldmann@schott.com

4. September 2006 bis 8. September 2006

21. Europäische Photovoltaik-Konferenz und Ausstellung / EU PVSEC
Dresden, Deutschland
WIP-Renewable Energies

6. September 2006

Grundsteinlegung ASI Produktion Jena
SCHOTT Solar GmbH

20. September 2006 bis 21. September 2006

EnBW-Klimakongress Klima im Wandel - Fakten, Folgen, Perspektiven
Berlin
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

26. September 2006

Einweihung Receiverproduktion Mitterteich
SCHOTT Rohrglas Mitterteich

28. September 2006 bis 1. Oktober 2006

Renexpo 2006 Augsburg
Erneuerbare Energien Kommunikations- und Informationsservice GmbH

18. Oktober 2006 bis 19. Oktober 2006

1. Österreichische Fachtagung für verteilte Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie
Wien, Österreich
Arsenal Research Österreichisches Forschungs- und Prüfzentrum
Ges.m.b.H.

26. Oktober 2006 bis 29. Oktober 2006

PV Tech Expo 2006 Mailand, Italien
Artenegy Publishing s.r.l.

26. Oktober 2006 bis 27. Oktober 2006

Energie, Elektrizität und die Zukunft Europas
Straßburg, Frankreich
Deutsch-Französische Gesellschaft für Wissenschaft und Technologie e.V.

6. November 2006 bis 10. November 2006

Wissenschafts- und Industriekonferenz Silizium 2006
Roznov pod Radhostem, Tschechische Republik
Tecon Scientific, spol.s.r.o.

29. Januar 2007 bis 31. Januar 2007

2007 European Renewable Energy Policy Conference
Brüssel, Belgien
European Renewable Energy Council (EREC)

7. März 2007 bis 9. März 2007

22. Symposium Photovoltaische Solarenergie
Bad Staffelstein
Otti e.V. Erneuerbare Energien

16. Mai 2007 bis 18. Mai 2007

International Green Energy Expo Korea 2007
Daegu, Südkorea
EXCO Daegu Exhibition & Convention Center